

4 | WIRTSCHAFT SPEZIAL

KURIER
DONNERSTAG, 29. MÄRZ 2007

Unternehmergeist

Vom Hörsaal in den Chefsessel

Zwischen Theorie und Praxis: Drei Gründungen, die eines gemeinsam haben: Einen Studenten im Chefsessel.

VON SIMONE HOEPFNE

Wenn du die Möglichkeit zum Gründen hast, darfst du nicht zögern", ist Kordula Kandur überzeugt. Die Studentin hat gerade einmal 24 Jahre an Buckelgebak, als sie gemeinsam mit ihrer damals 19-jährigen Schwester Claudia ihre Bäckerei am Linzer Hauptbahnhof eröffnet hat. „Bei der heutigen Studentenschwemme kann man ja nicht warten, bis einem ein Job zugetragen wird oder man wieder eine zündende Idee hat.“

„Per Zufall“ hatte Kandur erfahren, dass ein Geschäftsführer am Linzer Hauptbahnhofloosstand, wenige Monate später ist sie mit ihrer Bäckerei Kandur eingezogen. „Es musste alles schnell gehen. Binnen sechs Wochen haben wir mit einem Unterneh-

„Bei der Studenten-
schwemme kann man
nicht warten, bis einem
ein Job zugetragen wird.“

Kordula Kandur/Gründerin



Fantasia ist das Reich des Gründers Kronberger und Drauner aus Oberösterreich. Die beiden haben einen Schweinezuchtbetrieb zu einem Kinderlebenshof umgemodelt.



Gründer-Quartett: Markus Linder (2. v. rechts) mit dem esolda-Team



Sister-Acs: Geschäftswirter Kandidat

peiten und kann finanziell noch mehr ausprobieren weil die Lebenserhaltungskosten noch geringer sind."

Schwein gehabt Weniger technisch als bei esolda.at geht es beim studentischen Gründer-Duo Charly Kronberger und Freimuth Draxner von der Universität Linz zu. Aus dem oberösterreichischen Schweinezucht-Betrieb von Kronbergers Eltern ist der Kindererlebnisshop Funtasia entstanden. Die Eröffnung

allein beim Christkindmarkt hatten wir heuer über 1000 Leute", sind die beiden Geschäftsführer stolz.

Starthilfe Neben den allgemeinen Forderungen für Gründer können sich Akademiker während in der Startphase auch an das universitäre Gründerservice Inits wenden. Gefördert werden unter anderem Marktstudien oder die Anmeldung von Patenten. Aber auch eine Unterstützung in Form von Darlehen

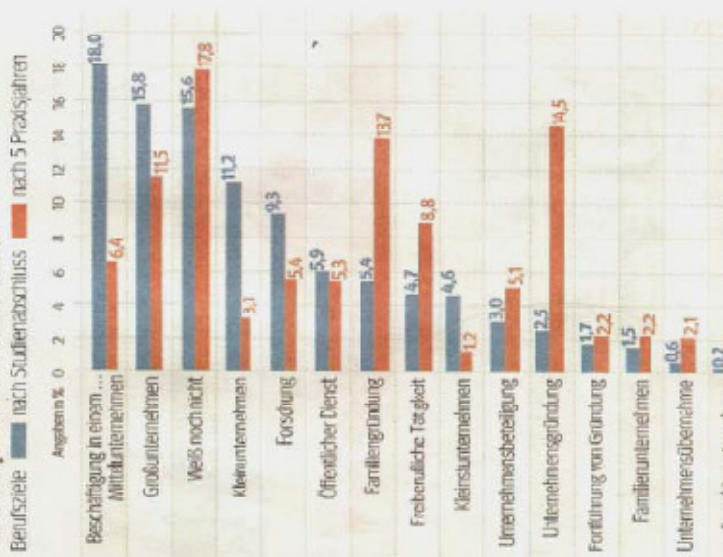
lieber früher als später gründen.

So auch Markus Linder (25). Er hat mit drei Studienkollegen einen halb Jahre geforscht und entwickelt und im November 2006 die Suchmaschine esolda.at gestartet. Der digitale Assistent soll Konsumenten in den unendlichen Weiten des Internets die Produkt Suche erleichtern. So werden nach Eingabe der entsprechenden Eckdaten

„Man profitiert vom Zugang zu Unis und Experten und kann finanziell noch mehr probieren.“

Markus Linder esolda-Gründer
ging im Juni 2005 über die Bühne. „Ich habe mir schon immer zusammengepackt, was ich aus dem Hof machen werde“, verriet Kronberger. Gedacht war unter anderem an einen Seminarort, doch die Konkurrenzsituation war ungünstig, jetzt bietet er ausgebildete Lehrer, Landwirt und Student der Sozialwissenschaften am Hof „Kinderbetreuung nach Voranmeldung“. Zu den Attraktionen gehören der Schwimmbereich und das Irldianendorf. Seinen Partner hat Kronberger beim nem Gründungsseminar auf der Uni kennengelernt, wo gemeinsam am Geschäftskonzept getüftelt wurde. Heute beschäftigen die beiden fünf Mitarbeiter. „Viel

Zukunftspläne von Studierenden



KURIER Grafik/Berechnung/Quelle: Kepler Universität Linz

Studie

Jeder dritte Student will Unternehmer werden

Jeder dritte österreichische Student plant nach fünf Jahren Berufserfahrung den Schritt in die Selbstständigkeit. Fünf Prozent der Studenten in Österreich sammeln schon während der Studienzeit Erfahrungen als Unternehmer und sind bereit, sich dem Studium damit Österreich im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz.

Das ist zumindest das Ergebnis einer internationalen ISCF-Umfrage auf 93 Hochschulen in 14 Ländern. Die Universität Linz hat im Rahmen dessen knapp 9000 österreichischen Studenten von 23 Hochschulen befragt und zu dem Ergebnis, dass etwa jeder sechste Absolvent direkt nach dem Studium selbstständig werden oder sein Unternehmen weiterführen will. Fast die Hälfte

der studentischen Gründer kommen aus dem Bereich Betriebswirtschaft. Im Schnitt sind die Studierenden Unternehmer 31 Jahre alt und beschäftigen vier Mitarbeiter.

Professor Norbert Käfer von der Uni Linz beobachtet einen Sinneswandel hin zum Unternehmertum: „Die Pressekampagne und Förderaktionen greifen.“